

# Rat fordert Angebote von der Verwaltung ein

Von Marita Rinke

**HEIDEN.** Grundsätzlich bezweifelten die Ratsmitglieder am Dienstag nicht, dass die Verwaltung eine neue Telefonanlage benötige. Doch ohne dass zuvor vergleichende Angebote über die Kosten dafür eingeholt worden sind, wollte die Ratsmehrheit einer Neu-

anschaffung dann doch nicht zustimmen.

Daran änderte auch der Einwand von Hauptamtsleiterin Sandra Heming nichts. Sie verwies darauf, dass es sich um einen Ersatz handle. Die jetzige Anlage sei acht Jahre alt und für die bevorstehende Umstellung von analog auf die „Voice over IP“-Technik (VoIP)

nicht geeignet. Außerdem habe es aktuell schon reparaturbedingte Ausfälle gegeben.

Im Haushalt stünden für eine Ersatz-Beschaffung außerdem 12.000 Euro zur Verfügung, erinnerte Kämmerer Michael Drews an die Etat-Beratungen. Damals sei diese Summe kein strittiges Thema gewesen. Daneben

gebe es noch einen Haushaltsposten für Ersatz von defekten Bürogeräten. Auch mit diesem Geld ließen sich mögliche höhere Kosten decken.

Dennoch: „Es sollte keinen Automatismus geben“, betonte Karl-Heinz Voßkamp (CDU). Er forderte für seine Fraktion, dass dem Rat Angebote vorgelegt werden.

Außerdem sei ein Leasing-Modell zu prüfen. Dem schlossen sich auch drei Sozialdemokraten an, die anderen enthielten sich ebenso wie der parteilose Friedhelm Ashoff der Stimme. Manfred Mathes (SPD) hatte zuvor deutlich gemacht, dass er den Zeitdruck der Verwaltung nicht nachvollziehen könne.